

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Druckerei: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
gesetzlich in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 4. August 1989

Blatt 1665

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Häupl: PVC-Verbot im Verpackungsbereich unabdingbar (1666/FS: 3.8.)
- Gespräche über Einbindung von Bratislava in die EXPO 95 (1667/FS: 3.8)
- Instandsetzungsarbeiten in der Neustiftgasse (1669)
- Erneuerung schadhafter Bereiche der Gürtelfahrbahn (1669)
- Belagsarbeiten in der Aspernbrückengasse (1669)
- Terminvorschau vom 7. bis 11. August (1670)
- Entwurf für Umweltabgabengesetz liegt öffentlich auf (1671)
- Gesundheitsinformation im Sommerbad (nur FS)

### Kultur:

- 60. Geburtstag von Josef Mikl (1668)

## Häupl: PVC-Verbot im Verpackungsbereich unabdingbar

Bereits am 3. August 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Für ein Verbot von PVC im Verpackungsbereich sprach sich Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Donnerstag erneut gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ aus. Die PVC-Diskussion war durch eine Aussendung über Untersuchungen des Verpackungsbeirates im Wirtschaftsministerium wieder entfacht worden, deren Kernaussage ist, daß PVC in der Verpackung keine Gesundheitsbelastung und auch keine wesentliche Umweltgefährdung darstelle.

„Die Probleme mit PVC zeigen sich vorrangig nicht im üblichen Gebrauch derartiger Produkte, sondern bei der Entsorgung. Zwar konnten die bei der Müllverbrennung entstehenden beträchtlichen Mengen an Salzsäure durch den vorbildlichen Einbau modernster Rauchgasreinigungsanlagen wesentlich reduziert werden, jedoch könnte die Situation durch eine Verringerung des PVC-Eintrages aufgrund eines PVC-Verbotes im Verpackungsbereich noch deutlich verbessert werden“, führte Häupl aus. Schließlich sei eine Substitution zum Beispiel durch chlorfreie Polyofine durchaus möglich. Bei der Deponierung bestehe durch die nahezu vollständige Unverrottbarkeit vorrangig das Volumsproblem. Von einer problemlosen Deponierung könne daher nicht gesprochen werden. Zu den Auswirkungen von PVC im Brandfall sei festzuhalten, daß zu den auch beim Brand anderer Materialien entstehenden giftigen Gasen eine zusätzliche Gefährdung durch die Bildung von Salzsäure in Verbindung mit dem Löschwasser hinzukomme.

„Aufgrund der Tatsache, daß trotz gewisser Vorteile bei der Anwendung von PVC-Produkten vor allem das Mengen- und Schadstoffproblem bei der Entsorgung nicht vollständig gelöst ist und daher von Umweltverträglichkeit keine Rede sein kann, fordere ich ein Verbot von PVC im Verpackungsbereich, das im neuen Bundesabfallwirtschaftsgesetz verankert werden soll. Die PVC-Kommission der Stadt Wien arbeitet diesbezüglich an einem Beschluß des Wiener Landtages, der als Hauptelemente diese Forderungen an den Bund sowie die Substitution von PVC im Rahmen der Beschaffungspolitik der Stadt Wien enthalten wird“, schloß Häupl. (Schluß) du/gg

## **Gespräche über Einbindung von Bratislava in die EXPO 95**

Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Die Bürgermeister von Wien, Budapest und Bratislava, Helmut ZILK, Jozsef BIELEK und Stefan BARTAK, sowie der slowakische Handelsminister Kazimir NAGY und das ungarische Politbüromitglied Pal IVANY trafen gestern, Mittwoch, in der slowakischen Hauptstadt zu Gesprächen über eine Einbindung von Bratislava in die Weltausstellung 1995 zusammen. Angesichts des von Experten prognostizierten Besucherstroms von mehr als 100.000 Menschen pro Tag könnte ein Teil der Gäste in der Preßburger Hotellerie untergebracht werden bzw. über den Flughafen von Preßburg an- oder abreisen.

Als Voraussetzung für die Einbindung der slowakischen Hauptstadt in die EPXO 95 nannte Zilk die Verwirklichung einiger Verkehrsprojekte: so etwa die Wiedererrichtung der Bahnlinie Wien — Bratislava (die alte „Preßburger Bahn“, von der nur 12 Kilometer Gleise fehlen), für internationale Züge die Linie Wien — Preßburg — Budapest über Marchegg, die Wiedereinführung des Schiffsverkehrs Wien — Bratislava sowie die Verlängerung des Donauradwegs von Wien über Bratislava bis nach Budapest. Darüber hinaus forderte Zilk noch Erleichterungen bei der Grenzabfertigung — von Zollkontrollen im Zug bis zu visafreien Tagesbesuchsprogrammen für Bratislava und eigenen Grenzspuren für österreichische Autofahrer. Zilk bot außerdem die Hilfe österreichischer Firmen beim Ausbau der Infrastruktur von Preßburg an.

Die Gespräche werden im Herbst in Wien oder Budapest fortgesetzt. (Schluß) red/gg

Bereits am 3. August 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **60. Geburtstag von Josef Mikl**

Wien, 4.8. (RK-KULTUR) Der Maler Josef MIKL wurde am 8. August 1929 in Wien geboren. Er besuchte von 1946 bis 1948 die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt und studierte anschließend bis 1955 an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

1952 stellte Mikl seine Arbeiten im Wiener Art-Club aus, und 1955 zählte er zu den Mitbegründern der Galerie St. Stephan in Wien. 1969 wurde Josef Mikl zum ordentlichen Hochschulprofessor an der Akademie der bildenen Künste berufen.

Josef Mikl erhielt 1955 den Förderungspreis der Stadt Wien und 1973 den Preis der Stadt Wien für Malerei.

Zuletzt waren seine Bilder in einer Ausstellung im Oktober 1988 in der Akademie der bildenden Künste zu sehen. (Schluß) red/bs

### **Instandsetzungsarbeiten in der Neustiftgasse**

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Im 7. Bezirk müssen in der Neustiftgasse im Abschnitt zwischen Kaiserstraße und Wimbergergasse an mehreren Stellen Arbeiten zur Erneuerung des Fahrbahnbelages sowie die Pflasterung von Haltestellenbereichen des Autobusses durchgeführt werden, die am kommenden Dienstag, 8. August, beginnen und voraussichtlich etwa zweieinhalb Wochen dauern werden. Die Verkehrsmaßnahmen erfordern zwar Halte- und Parkverbote in den jeweiligen Arbeitsbereichen, gewährleisten aber die Aufrechterhaltung von zwei Fahrspuren wie bisher. (Schluß) pz/rr

### **Erneuerung schadhafter Bereiche der Gürtelfahrbahn**

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten an schadhaften Betonfeldern der Fahrbahn des Gürtels beginnen kommenden Montag, 7. August, in mehreren Bereichen Baumaßnahmen, die voraussichtlich eine Woche dauern werden und in jedem Fall zumindest zwei Fahrstreifen befahrbar lassen. Die jeweiligen Arbeitsbereiche sind:

- 9., Währinger Gürtel, Kreuzung Fuchshallergasse
- 18., Währinger Gürtel, Kreuzung Währinger Straße
- 15., Neubaugürtel, Kreuzung Hütteldorfer Straße
- 15., Mariahilfer Gürtel, Abschnitt zwischen der Kirche Maria vom Siege und der Sechshauser Straße.

(Schluß) pz/bs

### **Belagsarbeiten in der Aspernbrückengasse**

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Im 2. Bezirk sind in der Aspernbrückengasse im Bereich zwischen der Ferdinandstraße und der Unteren Donaustraße Arbeiten zur Erneuerung des Fahrbahnbelages notwendig geworden, die am kommenden Montag, 7. August, beginnen und voraussichtlich drei Wochen in Anspruch nehmen werden. Während dieser Zeit stehen dem stadtauswärts führenden Verkehr eine Fahrspur und dem stadteinwärts fahrenden Verkehr zwei Fahrspuren zur Verfügung. (Schluß) pz/rr

## **Terminvorschau vom 7. bis 11. August**

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 7. bis 11. August hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ folgende Termine vorgemerkt: (Änderungen vorbehalten)

### **MONTAG, 7. AUGUST:**

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Landtmann)

15.00 Uhr, Eröffnung der Warschauer Tage im Rahmen der Ausstellung „Warschau grüßt Wien“ (Bgm. Zilk und Präsident von Warschau Jerzy Boleslawski) (Volkshalle, Rathaus)

### **DIENSTAG, 8. AUGUST:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

### **MITTWOCH, 9. AUGUST:**

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Regierungsrat Rosner durch StR. Swoboda (Arbeitszimmer)

10.00 Uhr, Rad-Pressefahrt mit Bgm. Zilk/Fremdenverkehrsverband „Aktuelle Entwicklungen im Wiener Rad-Tourismus“ (Rathaus, Arkadenhof; ab 11 Uhr Pressegespräch auf der „Johann Strauß“)

### **DONNERSTAG, 10. AUGUST:**

11.00 Uhr, Tunnelanschlag Bauabschnitt U3/13 („Westbahnhof“), Wien 15, Gerstnerstraße/Langauergasse (StR. Hatzl)

### **FREITAG, 11. AUGUST:**

10.00 Uhr, Einsatzmedaille des Landes Wien an Martin Mantler, Überreichung durch Bgm. Dr. Zilk (Arbeitszimmer)  
(Schluß) red/rr

## **Entwurf für Umweltabgabengesetz liegt öffentlich auf**

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Das Amt der Wiener Landesregierung hat einen Entwurf für ein Gesetz über die Einhebung von Umweltabgaben auf Wasser, Abwasser und Müll (Umweltabgabengesetz) ausgearbeitet. Der Entwurf mit erläuternden Bemerkungen liegt bis 1. September 1989 in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). Zu dem Gesetzentwurf können in den Magistratischen Bezirksämtern schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden.

Inhaltlich entspricht dieser Gesetzentwurf den Novellierungsentwürfen für das Müllabfuhrgesetz, das Wasserversorgungsgesetz und das Kanalräumungs- und Kanalgebührengesetz, die bereits im heurigen Frühjahr zur öffentlichen Einsicht aufgelegt worden waren. Aus formalen Gründen erfolgt aber nunmehr eine Zusammenfassung in einem einzigen Gesetzentwurf.

Es handelt sich dabei um ein Rahmengesetz, das die Einhebung einer Umweltabgabe auf Wasser, Abwasser und Müll in der Höhe von maximal 120 Prozent der bestehenden Grundlagen für die Gebührenbemessung ermöglicht. Da diese Gebühren auf die Abgabe angerechnet werden müßten, könnte die Mehrbelastung durch die Umweltabgabe daher maximal 20 Prozent betragen. Für die konkrete Einhebung und Festsetzung der Höhe einer Umweltabgabe wäre eine eigene Verordnung der Landesregierung nötig.

Diese Neuregelung soll es der Stadtverwaltung ermöglichen, auch über ein Jahr hinaus finanziell zu disponieren bzw. notwendige Umweltschutzinvestitionen zu finanzieren. (Schluß) ger/bs